



Heyl Brunnens bey Hoff Weißmar in Hessen / natürlicher Ursprung.



AS vorzeiten neben andern vielfältigen
Wolthaten dem alten Tobia das Gesicht wie-
derumb geschendet worden / vnd der Star wie
Schuppen von seinen Augen gefallen war / hat
man Sie vor solche empfangene Wolthat /
wie billich gedancket / vnd dem Engel / welchen
man auff einen Ort allein gefordert / die Helff-
te aller seiner Güter verchren wollen: Aber
der Engel / welcher sich solches zu nehmen ge-
wegert / hat ihnen Gott im Himmel vor solche Wolthat bey jederman
zu rühmen anbefohlen. Denn der Könige vnd Fürsten Rath vnd
Hilffigkeit / saget er / müsse man verschweigen / Aber Gottes Werck
herrlich preisen vnd offenbaren / wie hiervon in der Historia vom jun-
gen Tobia mit mehrern zu lesen. Weil denn dergleichen Woltha-
ren Gott der Allerhöchste auch heutiges Tages vielen Menschen / vnd
sonderlich den jentigen / welche bress vnd siechhaftig sind / vberflüssig
widerfahren vnd begegnen laß / wird nicht vnbillich von ihr vielen
begehret / daß man solche Wunder offenbaren / vnd durch öffentliche
Erklärungs Schrifften die Menschen ins gemein zum lob vnd Danck
gegen die Göttliche Allmacht erwecken wolle.

Solcher gestalt ist bey einem sonst zwar geringen / aber doch al-
lein Ansehen nach / vhraken Flecklein / Hoff Weißmar genanne / vier
oder fünf guter Stund Weges vber Cassel / gegen dem Selste Pa-
derborn / Hessischen Gebiets gelegen / ein sehr schöner Brunnen ent-
sprungen / durch dessen Gebrauch / so wol innerlich als äußerlich / viel
hundert Menschen / Arm vnd Reich / völlig restituiert vnd gesund
worden seyn / welche mit allerhand / so wol angebornen / als sonst em-
pfangenen offenen vnd verschwollenen Schäden vnd Kranckheiten /
vnd benamennlich: Mit dem Blurflusse / alten geschwollenen Schä-